



Michael Rosenberger

Krone der Schöpfung?

Ursprünge des christlichen Anthropozentrismus
und Möglichkeiten seiner Überwindung



Nomos

Interdisziplinäre Tierethik Interdisciplinary Animal Ethics

Herausgegeben von | Edited by
Herwig Grimm, Wien und | and Michael Rosenberger, Linz

Wissenschaftlicher Beirat | Editorial Advisory Board

Roland Borgards, Frankfurt a. M.,
Literaturwissenschaften | literary studies

Gyula Gajdon, Wels, Biologie | biology

Alison Hanlon, Dublin, Animal Welfare Wissenschaften und
Veterinärethik | animal welfare science and veterinary ethics

Martin M. Lintner, Brixen, Theologie | theology

Clare Palmer, College Station | Texas, Philosophie | philosophy

Anne Peters, Heidelberg, Rechtswissenschaften | law

Elisabeth Schramm, Freiburg i. Br., Psychologie | psychology

Aline Steinbrecher, Zürich, Geschichtswissenschaft | history

Jessica Ullrich, Münster, Kunstwissenschaft | art history

Martin Ullrich, Nürnberg, Musikwissenschaft | musicology

Rainer E. Wiedenmann, Eichstätt-Ingolstadt, Soziologie | sociology

Band 3 | Volume 3

Michael Rosenberger

Krone der Schöpfung?

Ursprünge des christlichen Anthropozentrismus
und Möglichkeiten seiner Überwindung



Nomos

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung des Bischöflichen Fonds zur Förderung der Katholischen Privatuniversität Linz

Titelbild: Noachs Arche und die Tiere. Fußbodenmosaik der spätantiken Basilika von Mopsuestia (heute Misis, Südosttürkei) aus dem 5. Jahrhundert.

© Von Klaus-Peter Simon – Eigenes Werk, CC BY 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4557587>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2023

© Michael Rosenberger

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-1148-3
ISBN (ePDF): 978-3-7489-1709-0

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748917090>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Vorwort

Mit der Veröffentlichung dieses Buches geht ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Die ersten Ideen reichen in die Anfangszeit der von der Stiftung Bündnis Mensch & Tier angeregten und 2007 gegründeten „Interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung“ zurück. In den dortigen Debatten kamen wir immer wieder auf die Frage nach der Rolle des Christentums in Bezug auf die Tiere und die Schöpfung zu sprechen. Und ich merkte, dass ich als einziger Theologe der Gruppe zwar erste Ansätze einer Antwort, aber keine umfassende und fundierte Darstellung geben konnte. Zugleich war allen die enorme Bedeutung der Frage nach dem christlichen Anthropozentrismus bewusst.

Das hier vorgelegte Projekt erforderte viele Vorüberlegungen und aufwändige Vorbereitungen. Insbesondere das Auffinden der einschlägigen patristischen Texte bedeutete eine enorm mühevollen Arbeit und hat gewiss nicht zu deren abschließender und vollständiger Berücksichtigung geführt. Dennoch bieten die hier versammelten Texte eine solide Grundlage, um die theologiegeschichtliche Entwicklung nachzuzeichnen. In dieser Hinsicht hat sich meine damalige studentische Hilfskraft Elena Deinhammer unschätzbare Verdienste erworben. Ohne ihre genaue und akribische Recherche wäre das Buch nicht möglich gewesen. Meiner derzeitigen studentischen Hilfskraft Viktoria Puchner danke ich für die profunde Recherche der textkritischen Editionen der Quellen und der Sekundärliteratur.

Wissenschaftliche Erkenntnis lebt wesentlich vom Diskurs. Die KollegInnen aus der bereits erwähnten Interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung haben mich immer wieder durch ihre Ideen inspiriert, kritisch hinterfragt, mit neuen Perspektiven bereichert und durch ihre Kollegialität und Sympathie angespornt. Wertvoll war für mich darüber hinaus ein Symposium der Katholischen Universität Eichstätt unter Leitung der Kollegen Christoph Böttigheimer und Alexis Fritz zur Frage nach der Rede vom Schöpfungsplan Gottes. Gerade im Blick auf das letzte Kapitel habe ich von diesem Symposium sehr profitiert, obwohl ich leider nur per Videoschaltung teilnehmen konnte. Schließlich geht ein herzlicher Dank an meinen Kollegen Alfons Fürst in Münster, der mir als patristischer Gesprächspartner bereitwillig zur Verfügung stand und sehr geholfen hat, meine Entdeckungen in den größeren Zusammenhang der frühchristlichen

Gedankenwelt einzuordnen. Ohne sein profundes Feedback hätte ich mich nie so weit auf das Gebiet einer anderen theologischen Fachdisziplin wagen dürfen.

Dank sage ich ebenfalls meinem Kollegen Martin Lintner, Brixen, der für die Einholung der Gutachten und ihre Berücksichtigung in meinen textlichen Überarbeitungen gesorgt hat, sowie meinem Mitherausgeber Herwig Grimm, Wien, für die Aufnahme in unsere gemeinsam verantwortete Reihe „Interdisziplinäre Tierethik“. Meinem patristischen Kollegen Christian Lange, Würzburg, danke ich für das sehr konstruktive und bestens begründete patristische Spezialgutachten, das wertvolle Hinweise zur Ergänzung und Präzisierung meiner Darlegungen gebracht hat.

Die Drucklegung des Buchs wurde großzügig gefördert durch den Bischöflichen Fonds zur Förderung der Katholischen Privatuniversität, wofür ich diesem sehr herzlich danke. Schließlich gilt mein Dank dem Nomos-Verlag für die seit Jahren bewährte, verlässliche und effiziente Zusammenarbeit, insbesondere Beate Bernstein im Lektorat und Melanie Schweis im Satz.

Linz, im Juni 2023

Michael Rosenberger

Inhaltsverzeichnis

1	Der Anthropozentrismus als christliches Erbgut. Zur Fragestellung dieses Buchs	13
1.1	Die aktuelle römische Position zum moralischen Status der Tiere	15
1.1.1	Der Katechismus der katholischen Kirche von 1991	15
1.1.2	Die Enzyklika Laudato si' von 2015	18
1.2	Zur Klärung des Begriffs „Anthropozentrismus“	21
1.3	Zur Leitfrage dieses Buchs	26
1.4	Zehn Kernthesen der Abhandlung	31
1.5	Zum Aufbau des Buchs	38
2	Vorgeschichte 1: Tiere in den vorhellenistischen Schriften der Bibel	43
2.1	Tiere in der älteren Schöpfungserzählung (Gen 2–8): Gefährten und Schicksalsgenossen	44
2.2	Tiere in der jüngeren Schöpfungserzählung (Gen 1–9): Mitbewohner und Bundespartner	46
2.3	Tiere in den Weisungen der Tora: Adressaten der Gerechtigkeit	56
2.4	Die Vision vom Schöpfungsfrieden	58
2.5	Ertrag: Anthropozentrismus in der vorhellenistischen Bibel?	60
3	Vorgeschichte 2: Tiere in der griechisch-römischen Philosophie	63
3.1	Weichenstellungen in der vorsokratischen Epoche	64
3.2	Theologischer Anthropozentrismus bei Sokrates	67
3.3	Die Vernunft als Lenkerin bei Platon	69
3.4	Breite Entfaltung der Aloga-These bei Aristoteles	70

3.5	Perfektionierung des rationalistischen Anthropozentrismus in der Stoa	75
3.5.1	Die Oikeiosis-Lehre als Rahmentheorie	76
3.5.2	Tierliches Verhalten als naturhaft	77
3.5.3	Vernunft als Proprium des Menschen	79
3.5.4	Teleologisch strikter Anthropozentrismus	83
3.5.5	Keine Rechtsgemeinschaft zwischen Menschen und Tieren	87
3.5.6	Zusammenfassung: Die Kernaspekte des stoischen Anthropozentrismus	89
3.6	Kritik einer Minderheit am stoischen Mainstream	91
3.6.1	Tiberius Iulius Alexander	93
3.6.2	Plutarch von Chaironeia	95
3.6.3	Sextus Empiricus	101
3.6.4	Kelsos	102
3.6.5	Porphyrrios von Tyros	106
3.6.6	Zusammenfassung	107
4	Vorgeschichte 3: Vorpatristische Spuren zur Hellenisierung der biblischen Tierethik	109
4.1	Die späten Texte des Alten Testaments	113
4.2	Philon von Alexandrien	120
4.3	Die Zeugnisse des Neuen Testaments	134
4.3.1	Jesus von Nazaret	134
4.3.2	Paulus von Tarsos	136
4.3.3	Die Evangelien	139
4.3.4	Die spätneutestamentliche Briefliteratur	142
4.3.5	Die Ablösung der frühen Kirche vom Schächtgebot	143
4.4	An der Schwelle von der biblischen in die patristische Zeit	146
5	Tierethische Spuren in der frühchristlichen Literatur	149
5.1	Tatian	155
5.2	Theophilus von Antiochien	158
5.3	Irenäus von Lyon	161
5.4	Clemens von Alexandrien	168

5.5	Tertullian	176
5.6	Origenes	179
5.6.1	Über die Anfänge	181
5.6.2	Die Homilien zur Genesis	184
5.6.3	Die Abhandlung gegen Kelsos	187
5.6.4	Zusammenfassung	198
5.7	Laktanz	198
5.8	Aphrahat	205
5.9	Ephräm der Syrer	207
5.10	Cyrill von Jerusalem	215
5.11	Basilios von Caesarea	219
5.11.1	Predigten zu verschiedenen Themen und Anlässen	221
5.11.2	Die neun Homilien zum Hexaemeron	227
5.12	Gregor von Nyssa	234
5.13	Ambrosius von Mailand	239
5.14	Johannes Chrysostomus	243
5.15	Nemesius von Emesa	249
5.16	Pseudo-Athenagoras	257
5.17	Hieronymus	266
5.18	Augustinus von Hippo	273
5.18.1	Erste Annäherung an die Unterschiede zwischen Menschen und Tieren	275
5.18.2	Würdigung der tierlichen Fähigkeiten	277
5.18.3	Die spezifisch menschlichen Fähigkeiten	279
5.18.4	Die Gottesbeziehung von Menschen und Tieren	282
5.18.5	Ethische Konsequenzen für Menschen und Tiere	285
5.18.6	Die Frage des Fleischverzehr	291
5.18.7	Wertschätzung auch der geringsten Geschöpfe	293
5.18.8	Schwacher Anthropozentrismus und vorsichtige Anthropozentrismus-Kritik	294
5.18.9	Zusammenfassung	298

5.19	Die tierethischen Impulse der frühchristlichen Theologie im Kontext des Hellenismus. Eine Zusammenfassung	299
5.19.1	Die Kirchenväter und die Fixpunkte der stoisch-hellenistischen Philosophie	300
5.19.2	Die Kirchenväter und die biblische Tierethik	306
6	Zur (Weiter-)Entwicklung einer christlichen Tierethik	315
6.1	Du bist gewollt! Die Frage nach der Vorsehung Gottes	322
6.1.1	Philosophie-/Theologiegeschichtlich	323
6.1.2	Systematisch-theologisch	327
6.2	Als Leib Gottes erlöst. Die Frage nach Vernunftbegabung und Christusbeziehung	332
6.2.1	Ethologisch	333
6.2.2	Christologisch	346
6.2.3	Eschatologisch	361
6.3	„Der letzte Zweck der anderen Geschöpfe sind nicht wir.“ (LS 83) Die Frage nach der teleologischen Deutung der natürlichen Vorgänge	364
6.3.1	Partikulare Teleonomien und umfassende Teleologie	364
6.3.2	Der Biozentrismus als angemessenste Teleologie	370
6.4	Körpersignale für das Gute. Die Frage nach dem Stellenwert der Gefühle	374
6.4.1	Die griechische Skepsis gegenüber den Gefühlen	375
6.4.2	Gefühle als konstitutiver Bestandteil der Vernunft	377
6.5	„Komm zu mir, Bruder Wolf!“ Die Frage nach Tieren und Pflanzen	383
6.6	Krone der Schöpfung? Ein Fazit	388

Quellentexte der Kirchenväter	391
Literatur	397
Bibelstellenregister	413
Register lehramtlicher Dokumente	416
Personenregister	417

